

# Die neue **DAVplus.de** – jetzt auch online mehr Erlebnis, mehr Angebot, mehr Alpenverein!



Es ist geschafft! Mit tollen Bildern, verbesserten Funktionen und einer höheren Benutzerfreundlichkeit ist die neue Website der Sektionen München & Oberland online gegangen. Klicken Sie sich durch und schauen Sie, was unser neuer Internetauftritt für Sie zu bieten hat!

## Der Einstieg ins digitale Bergvergnügen

Die DAVplus-Startseite bietet einen übersichtlichen und innovativen Einstieg in die Angebotsvielfalt der Sektionen München & Oberland. Tolle Bilder und die einfache Navigation machen Lust auf mehr!

Schneller Einstieg über die **Navigation**

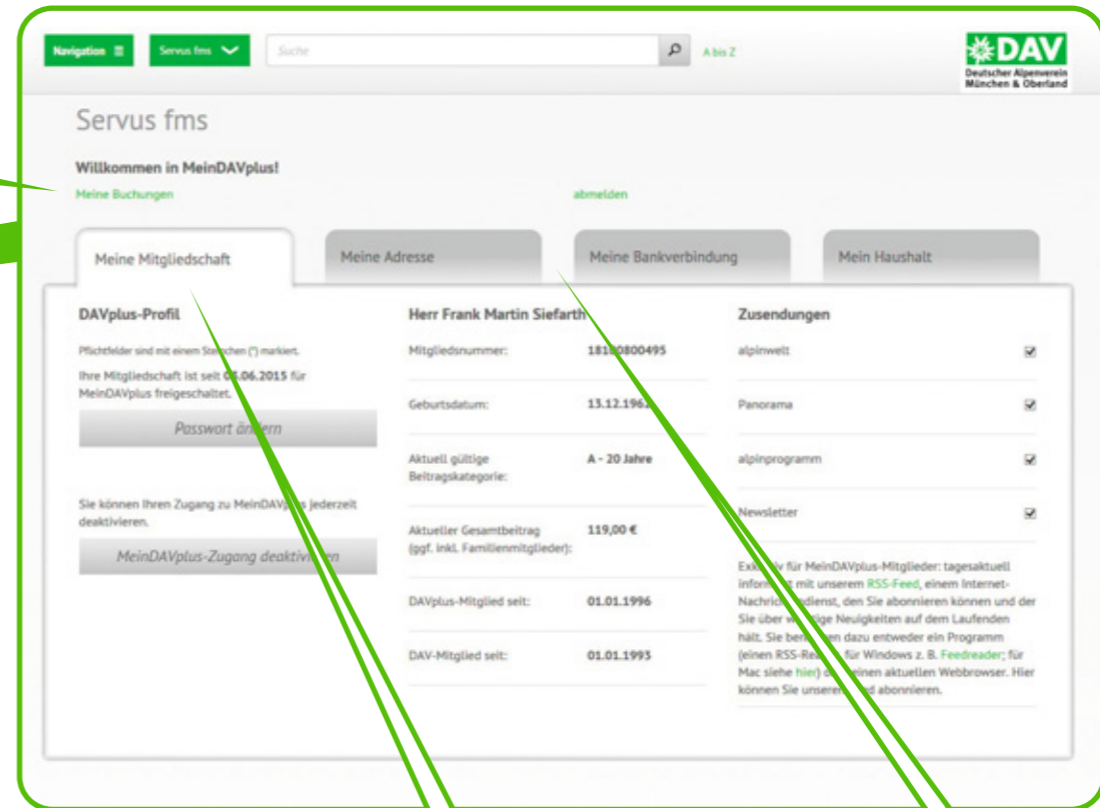
Jederzeit topaktuell: Viele **Infos & Termine** der Sektionen München & Oberland auf den ersten Klick

Die **DAVplus-Welten** präsentieren alle Angebote & Leistungen der Sektionen

**Meine Buchungen:** Übersicht über alle gebuchten Veranstaltungen, Selbstversorgerhütten und Medien *plus*  
Buchen von neuen Veranstaltungen und SV-Hütten mit wenigen Klicks

## MeinDAVplus – Ihr exklusiver Online-Service

Das Mitgliederportal *MeinDAVplus* bietet allen DAVplus-Mitgliedern der Alpenvereinssektionen München & Oberland den perfekten Online-Service:



Immer gut informiert mit unseren **Toureninfos:** aktuelles Bergwetter, Tour der Woche und weitere alpine Tipps

Alle **Daten zur Mitgliedschaft** auf einen Blick

Bequem und sicher **sämtliche Mitgliedsdaten ändern**

## DAVplus.de/aktuell

- Noch bis zum 28.9. können sich Mitglieder für **Plätze in den Weihnachtsferien auf Selbstversorgerhütten** vormerken lassen. – [www.DAVplus.de/selbstversorgerhuetten](http://www.DAVplus.de/selbstversorgerhuetten)
- Der Vorstand der Sektion München hat sich dazu entschlossen, die Erdbebenopfer in Nepal mit einer **Spende von 50.000 Euro** an die Nepalhilfe Beilngries e. V. zu unterstützen. Das gespendete Geld wird sowohl für Ersthilfe-Maßnahmen wie die Verteilung von Zelten als auch für den Wiederaufbau von zerstörten Schulen verwendet. – [www.nepalhilfe-beilngries.de](http://www.nepalhilfe-beilngries.de)
- Die Sektion Oberland hat **10.000 € an den Nepal-Spendenpool** des DAV-Bundesverbands überwiesen, mit dem verschiedene Hilfsorganisationen unterstützt werden.

### Alpines Museum:

- Die neue **Sonderausstellung „Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858“** zeigt rund 100 Aquarelle aus der Sammlung der Familie Schlagintweit sowie Objekte aus den Schlagintweit'schen Sammlungen und läuft noch bis Anfang 2016. Führungen durch die Sonderausstellung finden am 29. August, am 31. Oktober sowie am 28. November, jeweils samstags um 15 Uhr, statt.
- Am Donnerstag, den 8. Oktober stellt Prof. Dr. Dominik Siegrist um 19.30 Uhr das neue Buch **„Naturnaher Tourismus – Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen“** vor.
- Am Dienstag, den 13. Oktober, werden beim **Bergfilmfestival-Preview** ab 19.30 Uhr fünf Highlights des Bergfilmfestivals Tegernsee vom 21. bis 25. Oktober vorgestellt. Eintritt frei.
- Der **DAV-Expeditionskader** berichtet am Freitag, den 30. Oktober, ab 19.30 Uhr von seiner Abschlussexpedition nach Kirgistan. – [www.alpines-museum.de](http://www.alpines-museum.de)

## 10 Jahre Berggenuss 35 plus

10 Jahre Berggenuss 35 plus – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Drei Tage wurde im DAV-Haus Spitzingsee alles geboten, was den Berggenuss ausmacht. Der mitunter ausdauernde Regen konnte die Teilnehmer nicht davon abhalten, die verschiedensten Wanderungen zu unternehmen. Fürs leibliche Wohl sorgten mitgebrachte Kuchen, frisch gebackene Flammkuchen, krosses Grillgut, köstliche Salate und das allseits bekannte Giesinger Bräu. Zum Dank an die Organisatoren und Gruppenmitglieder hatte Martina Renner als Überraschung das Duo Sepp Kloiber und Martin Regnat engagiert, das von einem unserer Vorstandsmitglieder, Hans We-



ninger, am Bass unterstützt für die Musik sorgte. Ein rundum gelungenes Fest, und alle waren sich einig: So kann's weitergehen!

## Neue internationale Sektionsgruppe

Die Sektion München hat eine neue Gruppe für Erwachsene: die **IMG – International Mountaineering Group**. Diese Gruppe richtet sich an alle, die nicht (so gut) deutsch sprechen können, aber trotzdem gern in die Berge gehen.



Geschäftssprache der Gruppe ist Englisch, geplant ist Bergsport in allen denkbaren Spielarten. Jeder, der Englisch spricht, Anschluss sucht oder sein Englisch auch bergsportlich ein bisschen aufbessern möchte, ist herzlich willkommen!

*Do you like mountains and climbing them? Are you an English-speaker ... looking for company to go to the mountains? Do you want to go there with internationals or other ex-pats? If you have answered at least one question with yes: Great! Then why don't you join the IMG of DAV Section Munich! We are going to be a group of true alpine allrounders...*  
– [www.DAVplus.de/img](http://www.DAVplus.de/img)

Für unser **Selbstversorgerhaus Haunleiten (702 m)** bei Bad Tölz suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

### ehrenamtlichen Hüttenreferenten oder eine ehrenamtliche Hüttenreferentin.

Der Oberländerhof Haunleiten ist ganzjährig direkt anfahrbar, verfügt über insgesamt 28 Schlafplätze sowie eine große Gemeinschaftsküche. Er eignet sich besonders für Feste und Feiern größerer Gruppen oder auch Klassen- und Jugendfahrten.

Der Hüttenreferent (m/w) – gerne auch ein Paar – ist zuständig für die Betreuung, Pflege und den Unterhalt der Hütte, führt regelmäßig Hüttenkontrollen durch und nimmt selbstständig kleinere Reparaturen vor; größere Reparatur- und ggf. Baumaßnahmen plant er in Absprache mit dem Ressort Hütten & Wege der Sektion Oberland sowie dem zuständigen Hüttenarchitekten.

Der Hüttenreferent (m/w) hat außerdem Sitz und Stimme im Beirat der Sektion Oberland und kann so an wichtigen strategischen Entscheidungen des Vereins mitwirken.

Wenn Sie handwerklich geschickt sind und vor allem Zeit und Interesse haben, sich ehrenamtlich\* für die Sektion Oberland zu engagieren, dann kommen Sie zu uns!

\*Aufwendungen wie Fahrt- und Übernachtungskosten, Verpflegungsaufwand und Material werden natürlich erstattet!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 30. September 2015 an das Ressort Hütten & Wege der Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.:

[huetten.wege@dav-oberland.de](mailto:huetten.wege@dav-oberland.de) oder **Tal 42, 80331 München.**



## † Horst Wels

Unser Ehrenmitglied Horst Wels ist am 30.5.2015 im 90. Lebensjahr gestorben. Nach dem 2. Weltkrieg feierte Horst seine ersten Kletter-Erfolge im Elbsandsteingebirge. 1950 kam er aus dem Raum Dresden nach München und trat in die Sektion Oberland ein – ein großer Glücksfall für unseren Verein!



Mit dem Namen Horst Wels verbinden wir herausragende alpine Leistungen, er war ein engagierter Bergsteiger, der andere begeistern und motivieren konnte. In den 50er-Jahren hat Horst viele alpine Klettertouren durchgeführt, darunter zum Teil sehr frühe Wiederholungen oder gar Erstbegehungen extremer Routen sowie schwierige Solotouren (Laliderwand) und Winterbegehungen (Überschreitung des gesamten Wettersteingrates). Als Vorbereitung auf eine Expedition ließ er sich einmal ein besonderes Training einfallen, die „Expedition Durst“: Um den Durst im Gebirge abzutrainieren, machte er eine lange schwierige Klettertour im Wetterstein ohne Getränk und verzehrte vorher noch reichlich Salzheringe! Schon sehr bald nach seinem Eintritt in die Sektion wurde Horst eine tragende Säule in der HTG, deren Leitung er nach nur 2 Jahren von 1952 bis 1956 übernahm. 1957 übernahm er die Jungmannschaft (bis 1963). Er gab der Gruppe wieder einen festen Zusammenhalt und verstand es, den Jungmannen echten Bergsteigergeist zu vermitteln. In dieser Zeit fand auch die Expedition zum Siula Chico in den südamerikanischen Anden statt (mit 4 Erstbesteigungen und einer Tragödie). Die erlebnisreichen Touren mit Horst haben bei

vielen die Begeisterung für die Berge nachhaltig geprägt. Horst und einige HTGler waren anschließend noch viele Jahrzehnte lang engagiert als Tourenführer für die Sektion aktiv. Viele Jahre später wurde Horst Hüttenreferent der Falkenhütte (1983–2010), wo er stets seine geliebten Lalidererwände im Blick hatte. 27 Jahre lang hat er auf der Falkenhütte kleine und große Umbauten sowie Sanierungen durchgeführt, wobei ihm seine handwerkliche Ausbildung sehr zugute kam. Auch als Hüttenreferent ging er in die Jugendgruppen, um unsere jungen Mitglieder für Arbeitseinsätze auf der Falkenhütte zu motivieren. Engagement in der Gemeinschaft war ihm ein echtes Anliegen. Er hat maßgeblich mitgewirkt, den seinerzeit sprichwörtlichen „Oberländergeist“ zu wecken und zu stärken. Das Nebenhaus der Falkenhütte mit dem Winterraum wurde ihm zu Ehren in „Horst-Wels-Haus“ umbenannt. Horst hat sich jahrzehntelang für Oberland engagiert und für den Verein gelebt. Deshalb verlieh ihm die Sektion 1999 die Ehrenmitgliedschaft, die höchste Anerkennung und Würdigung, mit der unser Verein nur ganz besonders verdiente Mitglieder auszeichnet.

Als Kenner der Brenta (Verfasser des 1. AV-Kletterführers) und Italiens samt Sprachkenntnissen war er 2001 auch Gründungsmitglied der GAMS (Gruppo Alpino Monacense Sezione Oberland). Bereits 1957 hatte Horst eine Singgruppe gebildet, und nach längerer Pause rief er 2003 den Singkreis der Sektion Oberland wieder ins Leben und leitete ihn bis zum Schluss – eine besondere kulturelle Leistung und ein Beweis für seine menschliche Vielfalt. Horst war nicht angepasst oder gar stromlinienförmig, sondern eher einer mit Ecken und Kanten, manchmal sogar ein bisschen ein Revoluzzer. Vor allem aber war er immer sehr geradlinig und stand auch gegen Widerstand für seine Überzeugungen ein. Seine vielen großen alpinen Unternehmungen fanden in extremen Bergsteigerkreisen hohe Anerkennung. Horst selbst bevorzugte hingegen die Zurückhaltung. So schrieb er der HTG zum 30-jährigen Bestehen ins Tourenbuch: „Also bleiben wir lieber bei unserer Art fortzufahren und Touren zu machen: In aller Stille das, was uns freut, denn sonst zerredet man sich womöglich selbst das Glück einer Fahrt ... Kehren wir zurück zur Stille der Berge und bleiben wir echte Bergsteiger!“ Und Horst war mit Sicherheit ein echter Bergsteiger! Für all den intensiven ehrenamtlichen Einsatz für die Sektion wollen wir uns noch ein letztes Mal bei Horst bedanken. Wir werden ihn als großartigen Menschen in unserem Gedächtnis bewahren.

Dr. Walter Treibel,  
1. Vorsitzender DAV Oberland

# 30 JAHRE Rother Wanderführer!



Große Fotoaktion **#wanderglück** mit tollen Preisen!  
[www.wanderglueck.rother.de](http://www.wanderglueck.rother.de)



**Bergverlag Rother · München seit 1920**  
**ROTHER TOUREN APP** für iPhone & Android  
[www.rother.de/app](http://www.rother.de/app)  
**Bergverlag Rother**  
[www.rother.de](http://www.rother.de)

## „Rock 'n' Road America“

Im Rahmen der Vortragsreihe „Alpine Highlights“ (siehe Seiten 46–48) hält Christian Pfanzelt am 17. November seinen Vortrag „Rock 'n' Road America“.



**alpinwelt:** Was kam bei dir zuerst – die Leidenschaft fürs Klettern oder für die Fotografie?

**Christian Pfanzelt:** Das Klettern wurde mir praktisch in die Wiege gelegt. Mit 11 Jahren belegte ich einen Kletterkurs, mit 14 durfte ich das erste Mal ohne Aufsicht in das heimliche Oberrental. Das Fotografieren kam dann bei meiner ersten USA-Reise im Alter von 19 Jahren hinzu.

**alpinwelt:** Bei deinem Vortrag werden die USA mit ihren „Kletterparadiesen und Nationalparks im wilden Westen“ das Thema sein. Wie bist du darauf gekommen?

Nach einem Dutzend USA-Aufenthalten war für mich klar, dass die USA eine tolle Mischung aus bestechender Landschaft und abwechslungsreichen Klettergebieten bieten. Ich wusste genau, dass ein solcher Rundtrip durch die USA eine perfekte Steilvorlage für einen Vortrag abgibt.

**alpinwelt:** Der Begriff „Rock“ im Titel spricht für sich – in welche Gebiete entführst du den Besucher denn genau?

Der Roadtrip beginnt im Granit-Klettergebiet City of Rocks in Utah. Dann geht es nach Süden in den Maple Canyon. Es folgen die Landschaftsträume Antelope Canyon, Monument Valley, Bryce Canyon und das Kletter-Geheimnis Kolob Canyon, die Red Rocks bei Las Vegas, und die Wiege des amerikanischen Sportkletterns, die Smith Rocks. Von dort zieht es uns in den Yellowstone-Nationalpark. Ab hier folgen wir den Highways gen Süden nach Moab in Utah: Dort warten einsame Sandsteinürme in den Canyonlands auf uns. Und bevor uns der Schlussakkord in den Arches-Nationalpark führt, geht es in den Indian Creek mit seinen unglaublichen roten parallelen Rissystemen. Ein Kletteruniversum der besonderen Art.

**alpinwelt:** Und was hat sich der Zuschauer unter „Road“ vorzustellen?

Das steht für das Unterwegssein. Denn bei den amerikanischen Klettergebieten bewegt man sich relativ weit durch das Land und hat dabei die Möglichkeit, unterschiedlichste Landschaften zu entdecken. Das „Road“ bedeutet also das relaxte Reisen und „Cruisen“ auf den US-amerikanischen Highways zwischen Klettergebiet und Nationalparks.

## Auf kulinarischer Hüttentour

Mitte März: Es riecht nach Frühling, die Temperaturen liegen bei zehn Grad, und keiner in unserem Kleinbus von »STATAUTO« kann so richtig glauben, dass wir – die Azubis und FSJler der Sektion Oberland – auf unserer dreitägigen Selbstversorgerhüttentour die K2-Ski aus unserem Testcenter überhaupt ausprobieren können. Nach rund einer Stunde Fahrt erreichen wir gespannt unser erstes Ziel: das Haus Haunleiten. Hier treffen wir auf Mitglieder, die dort ihre Hochzeit feiern. Begeistert schwärmen sie davon, was sie auf dem alten Bauernhof schon alles erlebt haben. Der renovierte Hof ist – vom Herd über den Külschrank bis hin zu warmen Duschen – sehr gut ausgestattet. Das Highlight für Kinder ist auf jeden Fall die kleine Boulderwand. Auch die Gegend rund um das Haus ist wunderbar: Egal, ob man einen Spaziergang am Buchener Weiher oder an der Isar unternimmt oder zum Klettern in den Klettergarten am Brauneck möchte, hier ist für jeden etwas dabei. Nach der Besichtigung von Haunleiten machen wir noch einen Abstecher in die Kletterhalle in Bad Tölz. Anschließend fahren wir zum Tegernsee und weiter in Richtung Monialm. Hier beginnt der Aufstieg zur Blankensteinhütte. Auf dem Weg geht es vorbei an einem wunderschönen, mit Eiszapfen geschmückten Wasserfall. Nach gut



Skiaufstieg zur Bayerischen Wildalm

Anton (FSJ), Philipp (Azubi), Florian (FSJ), Dominik (Azubi) und Jonas (FSJ) vor der Blankensteinhütte

einer Stunde erreichen wir die urige Hütte, die komplett aus Holz gebaut ist und wild-romantisch versteckt im Wald liegt. Wer Erholung vom stressigen Stadtalltag sucht, ist hier genau richtig. Was uns Kletterern sofort ins Auge sticht, sind die Topos für die Klettertouren hier oben, in denen von bestem Kalk und tollen Felsstrukturen geschwärmt wird. Hochmotiviert, auch im Sommer nochmal zu kommen, schnallen wir unsere K2-Ski an die Füße und sausen den Berg hinunter. Flott geht es weiter zu den Hirschberg-Liften, wo wir die Tour zur Gründhütte starten. Bei Sonne steigen wir mit den Tourenski über die Skipiste der Hütte entgegen. Oben angekommen, sind wir erst mal fasziniert von der wunder-



Bei Sonnenuntergang auf dem Hirschberg

schönen Terrasse. Nach einem kleinen Käsebrot entschließt sich ein Teil unserer Gruppe dazu, den Hirschberg bei Sonnenuntergang zu genießen. Der Tag neigt sich langsam dem Ende zu, und während des Aufstieges kitzeln uns die orangenen Strahlen der untergehenden Sonne. Ich glaube, dieser Abend ist uns allen im Kopf geblieben. Die erste Nacht verbringen wir dann in der Gründhütte. Am nächsten Morgen geht unser Trip weiter zur Bayerischen Wildalm. Langsam und gemütlich stapfen wir von Kreuth durch die Lange Au in Richtung Guffert-hütte. Die Aussicht auf die zerklüfteten Bergriesen um uns herum ist herrlich. Auf der Hütte wartet dann erst mal Herr Schneemann auf uns, welcher für eine



Die Broschüre mit allen Infos zu 24 Selbstversorgerhütten gibt es in den Servicestellen

Fotosession viel aushalten muss. Danach testen wir die weißen Hänge um die Hütte, und Schwung für Schwung geht es zurück zum Ausgangspunkt. Den südseitigen Aufstieg von Schwaz aus auf die Reitbichlhütte können wir schließlich mit Wanderschuhen gehen: Über einen Kreuzweg und vorbei am Klosser St. Georgenberg gelangen wir hinauf zur Hütte. Schnell ist die urige Stube von einem intensiven Geruch von Käsespätzle erfüllt, die Chefkoch Philipp in der riesigen gusseisernen Pfanne zubereitet. Nach einer gemütlichen Nacht werden wir vom

frischen Kaffeeduft geweckt. Mit den ausgebreiteten AV-Karten auf dem Tisch planen wir unser letzten Ziele der Hüttentour, die Kloaschaulalm und die Sighütte. Wir falten die Karte zusammen, waschen das Geschirr und machen uns auf die Socken. Der Aufstieg mit unseren Schneeschuhen zur Kloaschaulalm ist flach und gemütlich. Die Hütte liegt schön in der Sonne, und während wir uns auf der Terrasse sonnen, sehen wir den Langläufer in der Loipe zu. Tolle Atmosphäre hier, doch

unser Zeitplan ist straff, und wir haben nur Zeit für eine kleine Jause, auch wenn die Hütte zum längeren Verweilen einladen würde.

Der letzte Aufstieg unserer Hüttentour bringt uns schließlich zur Sighütte am Wendelstein. Der Ausblick ist grandios, und es muss super sein, hier ein ganzes Skiwochenende zu verbringen. Wir hängen rutschen mit unseren Bergstiefeln über die Schneereise ab – dem Frühling entgegen. Zurück in München sind wir uns alle einig: Schee war's, scheene Hüttnhamma, und Burschn, des miass ma boid amoi wieda macha!

Text: Dominik Sinhart, Philipp Munkler  
Fotos: Lars Friedel

Landkreissieger im Wettbewerb „bayerische Küche“  
**Urthalerhof**  
Täglich von 10-24 Uhr geöffnet Warme Küche von 11.30-22.00 Uhr durchgehend  
**WIRTSCHAUS & HOFLAD' N**  
Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Fein, bodenständig, echt bayerisch, freundlich und liebenswert der **Urthalerhof** in Sindelsdorf

Der **Urthalerhof** ist ein echtes bayerisches Wirtshaus das viel Wert auf Tradition und Gemütlichkeit in der heimeligen Wirtsstube legt. Die Wirtsleute Luggi und Rita Käser verstehen es ihre Gäste zu verwöhnen. Die Köchin, Rita Käser, legt besonderen Wert auf Frische und beste Zutaten, aus der Region. In der bayerischen Schmankerlküche vom **Urthalerhof** werden alle Soßen, Suppen, Beilagen, Gemüse und Salate täglich selbst hergestellt ohne Zusatz von Konservierungs- und Geschmacksstoffen.

Ein besonderer Genuss ist das Bauerngeräucherte sowie die Wurst- und Fleischspezialitäten aus der hofeigenen Metzgerei. Das Beste vom Besten ist das Fleisch und die Steaks von den echten Weideochsen des Urthalerhofes. Soviel Mühe um den Gast wird belohnt: Von der Brauerei HB München gab's die Auszeichnung „bestes Wirtshaus“. Zusätzlich wurde der beliebte Gasthof Landkreissieger im Wettbewerb „Bayerische Küche“ vom Bayerischem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dies beweist: Qualität setzt sich durch. Der Urthalerhof in Sindelsdorf bietet zu jeder Jahreszeit eine Menge Spass und Abwechslung für Groß und Klein.

Hochzeiten - Familienfeiern - Geburtstage Betriebsfeste - Betriebsausflüge - Catering

Unsere ausgezeichnete bayerische Schmankerlküche erfüllt gerne Ihre kulinarischen Wünsche.

Wir entlasten Sie an Ihrem »schönsten Tag« durch Organisation, Planung und intensiver Betreuung.

Geschenkideen

- Restaurantgutscheine & Geschenkkörbe
- Schlepper- und Hoftrackfahren wie ein Landwirt
- Kutschfahrten von 1-70 Personen
- Romantische Mondscheinkutschfahrten  
All inclusive: Empfangs Aperitif, Candle-Light-Dinner am See, Softgetränke, Bier, Wein, Prosecco, Digestif, Lagerfeuer, Live Musik für Sie zu zweit oder in der Gruppe
- Kutschenfahrkurs mit Prüfung
- Reitunterricht
- Ponyverleih zum Selberfahren in Begleitung Erwachsener

82404 Sindelsdorf - Urthal 4 - Telefon (0 88 56) 20 03  
www.urthalerhof.de



## Unsere Hütten

## Die Schönfeldhütte – das Schmuckkasterl am Spitzingsee

*Rüstige Dame – Entschuldigung: Hütte (Baujahr 1950) –, gut erhalten und rundherum fesch anzuschauen, freut sich auf unternehmungslustige Bergwanderer. Du bist Sommer wie Winter berggänglich, magst es eher gemütlich und musst nicht immer stundenlang bergauf rennen, um glücklich zu sein. Du bist kein Kostverächter und weißt eine bayerisch-bodenständige Küche zu schätzen. Du fühlst dich im bayerischen Alpenraum sauwohl und suchst eher die gemütlichen Fleckerl als den großen Rummel. Dann schau doch mal bei mir vorbei – ich freu mich auf dich. Wennst brav bist, darfst auch über Nacht bleiben.*

Wenn sie selbst schreiben könnt, dann hätte die Schönfeldhütte vielleicht diese treffende Annonce aufgegeben. Dabei braucht sich diese Hütte doch gar nicht beschweren, dass sie keiner besuchen tät. Gut, früher war's ihr manchmal schon etwas langweilig, aber seitdem Uwe Gruber und Ute Werner die Hütte 2003 übernommen haben, ist wieder richtig Leben in unserem Schmuckkasterl oberhalb des Spitzingsees. Es hat sich eben herumgesprochen, dass es eine ganze Menge gemütliche und kurzweilige Wandertouren rund um die Hütte gibt. Und selbst, wenn man es ganz gemütlich angehen lässt: In eineinhalb



Stunden ist dann jeder zwischen 6 und 88 heroben und darf nicht nur die Aussicht genießen. Ob Kuchen, Braten oder Brotzeit – es wird schlichtweg alles frisch gebacken, gekocht und mit Liebe serviert. Schon so manchem Wanderer sind die köstlichen Kuchen zum Verhängnis geworden: Aus einem kurzen Zwischenstopp auf dem Weg zum Jägerkamp ist dann doch ein ausgiebiges Mahl geworden – den Gipfel macht man halt ein andermal. Dass der Spitzing zu den beliebte-

ren Münchner Hausbergen zählt, liegt sicherlich an seiner guten Erreichbarkeit: Mit der Bayerischen Oberlandbahn nach Fischhausen-Neuhaus und dann mit dem RVO-Bus hinauf zum Spitzingsattel. Wer es etwas beschaulicher mag, der geht von dort rauf Richtung Jägerkamp und genießt erst mal das schmale Waldsteigerl, das vom Spitzingsattel durch lichten Buchenwald, gefolgt von Almwiesen, hinauf zur Schönfeldhütte führt. Oberhalb der Hütte bieten Taubenstein, Benzingspitz, Jägerkamp oder Aiplspitz eine bunte Auswahl an gemütlichen Bergzielen für eine Tagestour. Wer den wahren Berggenuss sucht, dem sei von ganzem Herzen mal eine Übernachtung auf einer Berghütte empfohlen. Sie haben's noch nie ausprobiert? Dann ist die Schönfeldhütte die ideale Hütte für Ihr erstes Mal! Leicht erreichbar, kleine gemütliche Zimmerlager, komfortable Duschen, idyllisches Almgelände, Alpenglühn, köstliches Essen,

herzlicher Service, Sternenhimmel, Ruhe. Wanderer, was willst du mehr? Ob romantisch zu zweit oder zusammen mit der ganzen Familie und Freunden: Am Morgen sind Sie schon mittendrin in der Bergwelt, während andere sich erst hineinstauen. Und wenn Sie nach der himmlischen Nacht auf den Geschmack gekommen sind: Schauen Sie doch mal rein auf huettenrekking.de. Da haben wir Ihnen eine ganze Reihe wunderschöner Tourentipps für Wanderungen von Hütte zu Hütte zusammengestellt. Dort finden Sie z. B. auch die Drei-Seen-Tour, die Sie in drei Tagen vom Schliersee über die Schönfeldhütte zum Tegernsee führt. Eine wahre Genussstour in den Bayerischen Alpen und nicht nur den Anfängern des Hüttenwanderns empfohlen.

Thomas Gesell

Mehr Informationen zur Hütte und den Wandertouren unter [www.schoenfeldhuette.de](http://www.schoenfeldhuette.de)



## Grünes Licht für Nepalreisen im Herbst

Namaste! Wir haben eine gute Nachricht aus Nepal. Die bei Bergwanderern und Bergsteigern beliebten Wege rund um die Annapurna und im Everestgebiet sind in der Herbstsaison 2015 begehbar. In Ost- und Westnepal steht den geplanten Touren nichts im Wege, und auch die Königsstädte sind weiterhin lohnenswerte Besichtigungsziele. Sie wurden zum Teil mit Festakten für den Tourismus wiedereröffnet. Die Herbstsaison in Nepal ist also gesichert – die meisten Termine sind garantiert. Freuen Sie sich auf die Faszination der glitzernden Eisgipfel des Himalaya und die nepalesische Gastfreundschaft. Nepal bleibt für uns ein Traumziel.



## Annapurna Himal – Trekking zum Ausichtsberg Poonhill

Herrliche Aussichten auf die Eisdome der Annapurna und den Machapuchare bezaubern Sie auf dem Lodge-Trekking für Einsteiger durch das Bauernland der Gurung. Vom Ausichtsberg Poonhill (3194 m) zeigt sich sogar der Achttausender Dhaulagiri.

## Termin:

22.11.–05.12.2015

Preis ab € 1.890,-  
[davsc.de/hivilha](http://davsc.de/hivilha)

Buchungshotline: +49 89 64-240-117

## Komfort-Trekking zum Kloster Tengpoche

Ohne Schlafsack und Zelt wandern Sie im Everest-Nationalpark. Die spektakuläre Kulisse der Sieben- und Achttausender des Khumbu

umrahmt den Everest-Trek. Sie übernachten in Komfort-Lodges mit eigener Dusche und WC. Kulturelle Highlights: die Königsstädte im Kathmandu-Tal und die Sherpa-Hauptstadt Namche Bazar.

## Termine:

13.10.–28.10.2015

24.10.–08.11.2015

05.11.–20.11.2015

Preis ab/bis Frankfurt € 3.150,-  
[davsc.de/hiesl](http://davsc.de/hiesl)

Buchungshotline: +49 89 64-240-117

## Lebe Deinen Traum – Everest Basecamp und Kala Pattar

Auf den Spuren der großen Expeditionen in den Everest-Nationalpark und zum Sherpa-

Kloster Tengpoche. Der Abstecher ins Basecamp und die Aussicht auf die Achttausender Everest, Lhotse und Makalu erfüllen einen Lebensstraum! Zwei Wochen forderndes Lodge-Trekking (Schlafsack erforderlich) mit Gehzeiten bis zu neun Stunden.

## Termine:

18.11.–06.12.2015

03.02.–21.02.2015

10.02.–28.02.2015

Preis ab/bis Frankfurt ab € 2.345,-  
[davsc.de/hiviahs](http://davsc.de/hiviahs)

Buchungshotline: +49 89 64-240-117

Eine Übersicht aller Reisettermine finden Sie unter dem Link: [bit.ly/Nepal\\_2015](http://bit.ly/Nepal_2015)  
Joachim Chwaszcza

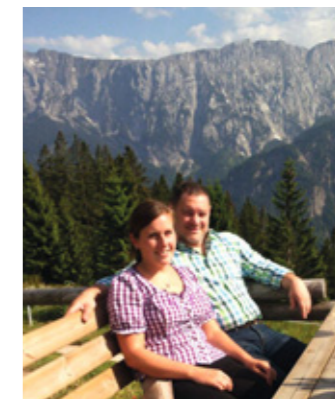
## Mit Begeisterung und Tatendrang

## Neue Pächter auf der Vorderkaiserfeldenhütte

Nach einem erholsamen Winterschlaf, den wir nutzten, um einige Reparaturarbeiten fertigzustellen, öffnete die Vorderkaiserfeldenhütte am 11. Juni 2015 wieder mit frischem Wind und neuem Elan ihre Pforten!

Im Rahmen eines Pächterwechsels waren wir letzten Herbst auf die Suche nach neuen Pächtern gegangen, die die erfolgreiche Arbeit ihrer Vorgänger weiterführen würden. Nach intensiven und am Schluss auch erfolgreichen Bewerbungsrunden fiel unsere Wahl bewusst und mit großer Überzeugung auf Sabine Dziubas und Helmut Kuen, die zuletzt gemein-

sam einen Gasthof am Wilden Kaiser geführt und auch davor bereits Erfahrungen im Hotel- und Gastronomiebereich sowie teilweise ebenfalls im Hüttenbereich gesammelt hatten. Sie teilten von Beginn an ihre Leidenschaft und Begeisterung für das Ambiente der über 100 Jahre alten Hütte und der „besten Aussicht“ ins Kaisertal mit uns und beeindruckten mit Einsatzbereitschaft und Tatendrang. Die beiden führen nun die Vorderkaiserfeldenhütte gemeinsam mit ihrem Team engagiert und motiviert – Helmut verwöhnt die Gäste dabei mit bodenständigen, regio-



nalen Hüttschmankerln und packt überall dort mit an, wo eine helfende und unterstützende Hand gebraucht wird. Sabine kümmert sich indes um alle Gästebelange rund um einen perfekten Hüttenaufenthalt und managt

die notwendige Büroarbeit. Wir heißen unser neues Pächterpaar in der Sektion Oberland nochmals herzlich willkommen und wünschen ihnen ein schnelles Einleben auf „ihrer“ Hütte sowie darüber hinaus eine erfolgreiche und schöne erste Sommer- und Herbstsaison! Wir würden uns sehr freuen, auch Sie schon hoffentlich bald auf unserer wiedereröffneten Vorderkaiserfeldenhütte begrüßen zu dürfen, damit Sie sich vom einzigartigen Panorama und Flair verzaubern lassen können!

Ihre Sektion Oberland des DAV e.V.

# Hitzeschlacht in Freimann

Die 13. Münchner Stadtmeisterschaft am 4. Juli 2015



Die Sektion Oberland mit Unterstützung der Sektion München hatte geladen, und 250 Kletterbegeisterte traten trotz 35 Grad im Schatten zur 13. Münchner Stadtmeisterschaft im nagelneuen DAV Kletter- und Boulderzentrum in Freimann an. Es galt, 30 Boulder und eine Route in jeder Klasse zu bewältigen. Ein Team von 50 Helfern sorgte für einen fairen Ablauf. Sponsoren, allen voran Sport Schuster und Mountain Equipment hatten Preise im Wert von 6000 € zur Verfügung gestellt.

## Starke Handicapkletterer

Die Kinderklassen waren mit über 80 Teilnehmern unter 13 Jahren vertreten. Die kleinen Kletterer hatten viel Spaß bei Slackline, Tisch- und Hangelboulder. 2 Pizzen, Riegel von Clif Bar, Teilnehmer-T-Shirts und ein Extrageränk waren geboten. Nach der Quali kämpften die „Handicapler“ hochmotiviert weiter. Sie hatten 6 Routen bis zum 7. Schwierigkeitsgrad zu klettern. Die Münchner Stadtmeisterschaft ist die erste und (bisher) einzige Wettkampfveranstaltung für Handicapkletterer. In der mittäglichen Gluthitze animierte ein Rasensprenger zur Abkühlung, während der High Jump Contest in vollem Gange war. Das Finale der Münchner Meisterschaft fand in der top-modernen und atmosphärisch sehr angenehmen Boulderhalle statt. Los ging's mit den Kids.

## Wettkampf- und Perspektivkader dominieren

Bei den Jungs brillierte Pou Hei Schirmund (Perspektivkader). Der Wahlmünchner aus Hongkong gewann seinen 7. von 7 Wettkämpfen 2015 und wurde damit auch Sieger in der Gesamtwertung aller vier Oberlandcups. Hinter ihm platzierte sich Ludwig Breu (2.), der auch den 2. Platz im Oberlandcup abholte, vor Julius Rütth (3.). Dritter in der Oberlandcupgesamtwertung wurde Moritz



Marko (Perspektivkader). Bei den weiblichen Kids dominierte bis auf eine Ausnahme der Wettkampfkader 3 von München & Oberland. Anna Lechner siegte nur knapp vor Leonie Muth aus Würzburg (2., die besagte Ausnahme). Auf Platz 3 kam Theresa Gillitzer. In der Oberlandcupwertung stand Magdalena Schmidt als Dritte auf dem Stockerl.

## Christina Wittauer und Konstantin Dressler siegen in der Jugend

Christina Wittauer (Salzburg) siegte wie erwartet verdient. Der Oberlandcupgesamtsieg ging jedoch an Lily Braun (Perspektivkader). Lily wurde in der Tageswertung mit einer für sie fulminanten Leistung Zweite. Dritte wurde Lara Lechner (Wettkampfkader), in der Gesamtwertung stand auf dem dritten Platz Paulina Keinath (Perspektivkader). Mit Konstantin Dressler (USC München) hatte niemand gerechnet. Er siegte im letzten Finaleboulder überraschend. Auf Platz 2 kam Dominik Brack (Wettkampfkader). Er sicherte sich damit auch den Sieg in der Gesamtwertung des Oberlandcups. Florian Jahrbeck (M&O), der bisher ohne Trainer klettert, kam auf den ausgezeichneten 3. Rang (2. der Oberlandcup-Ge-

samtwertung). Martin Jobst schloss mit dem 3. Oberlandcupgesamtrang ab.

## 40+: Kerstin Heine und Johannes Jahrbeck räumen ab

Im riesigen Boulderraum von Freimann war auch am Nachmittag Saunaamosphäre. Angelika Lorenz (M&O) lag nach der Quali klar vorne, verschenkte ihren Sieg jedoch im letzten Boulder durch einen Patzer und wurde „nur“ 3. (Oberlandcup: 2.). Erneut trumpfte Kerstin Heine (M&O) auf, die in beiden Wertungen 1. wurde. Zweite der Tageswertung wurde Kathrin Schöttle (M&O/3. Oberlandcup). Bei den Herren 40+ lief der Start im Boulder Nr. 2 des Finales schief. Nur Johannes Jahrbeck (1.) behielt die Nerven und konnte sich knapp an die Spitze setzen. Er wurde auch Sieger im Oberlandcup. Thomas Stalling, der klare Favorit wurde wegen besagtem Startfehler in Tageswertung und Oberlandcup „nur“ Zweiter. Dritter war Martin Baumert (STM + OC 2015).

## Starke Damen und Herren am Start

Selten war das Starterfeld bei Damen und Herren so stark wie diesmal. Im körperkräftigen Finale

sob sich Tabitha Eckfeldt (M&O) mit fulminantem Einsatz überraschend vor Sophie Arnold (Erlangen) und errang damit auch den Oberlandcupgesamtsieg. Platz 3 in beiden Kategorien machte die starke Landshuterin Afra Hönig. Bei den Herren lagen junge Nachwuchstalente vorne. Florian Wientjes (M&O) wurde eindrucksvoll Münchner Meister 2015. Hinter ihm reihten sich Oliver Schmidt (2./Pfaffenhofen) und Matthias Able (3./Landshut) ein. Die Oberlandcupgesamtwertung bestätigte die „alten Hasen“. Christoph Gabrys (Zweibrücken) stand ganz oben auf dem Treppchen, gefolgt von Markus Grünebach (M&O) und Thomas Lindinger (M&O). Für die 8 Erstplatzierten des Oberlandcups gab's Einkaufsgutscheine von Schuster. Gedankt sei an dieser Stelle weiteren Unterstützern, die wertvolle Preise stifteten: Edelrid, Chillaz, Betastick, Urban Rock, Directalpine, Tenaya und Clif Bar. Die Wettkampfsaison ist freilich nicht zu Ende: Gleich nach den Sommerferien werden die besten Kletterer Deutschlands in Freimann zum deutschen Lead- (19.9.) bzw. Jugendleadcup (20.9.) an den Start gehen.

Text: Nils Schützenberger;  
Foto: Marco Kost

## BERGFÜHRERBLICK

Die Kolumne des Verbands deutscher Berg- und Skiführer (VDBS)

Text: Michael Lentrodt



Smartphones, Mobilfunk, Apps, GPS, Auskunft- und Rechercheportale, Online-Tourenberichte, Social Media, Online-Lawinenlage- und Wetterberichte sowie viele weitere digitale Möglichkeiten erlebten in den letzten Jahren ihren Siegeszug im Bergsport. Während man früher auf Hütten als erstes den Trockenraum aufsuchte und etwas zu trinken organisierte, so ist heute die Steckdose zum Laden des Smartphones eines der begehrtesten Ziele.

Die Zeiten, in denen man zu Beginn einer Durchquerung einen Lawinenlagebericht bekam und dann die ganze Woche damit zu recht kommen musste, scheinen genauso lange her zu sein wie der enorme Aufwand, sich per Faxabruf erst einmal einen Überblick zu verschaffen, wo in welchem Teil der Alpen welche Wetter- und Tourenbedingungen vorherrschen. Langfristige Wetter- und Schneevorhersagen gab es genauso wenig wie Webcams oder ein Online-Kartenstudium. Viele dieser Dinge sind dabei wertvolle Hilfen und einfach unheimlich praktisch. Aber sie bergen auch die Gefahr, dass wichtige Fertigkeiten des souveränen Bergsportlers verloren gehen. Man kann sicher trefflich darüber diskutieren, ob ein Bergsteiger heute noch anhand des Wetterverlaufes erkennen sollte, wie die weitere Entwicklung des Wetters sich gestalten wird. Und warum sollte ein Skitourengeher oder Freerider sich mit dem Schneedeckenaufbau und dem Lawinenlagebericht beschäftigen, wo es doch Online-Datenbanken gibt und man die Lawinengefahr mit einer App berechnen kann? Den Tourenverlauf anhand einer Karte zu studieren, erscheint in Anbetracht von GPS-Tracks im Internet auch etwas altmodisch. Die entscheidende Frage, die sich



Foto: Hans Heckmair

## Bergsteigen digital

hierbei jeder Bergsteiger stellen muss, ist jedoch eine andere: Welche Art von Erlebnis sucht er? Geht es heute nur noch darum, die Tour gemacht zu haben, um sich dann im Kollegenkreis und in Social Media als „Hero“ darstellen zu können? Zählt nur noch der Name der Tour und deren Schwierigkeit? Oder gibt es vielleicht auch Dinge, durch deren intensive Beschäftigung der Erlebniswert einer Tour erheblich gesteigert wird? Mit einem Schmunzeln erinnere ich mich an einen Bergführerkollegen, der während einer Skidurchquerung anlässlich der staatlichen Bergführerprüfung einem Anwärter, der bei bester Sicht alle fünf Minuten sein GPS-Gerät zu Rate zog, die Batterien aus dem Gerät nahm und dem verblüfften Prüfling den sofortigen „Stromausfall“ bestätigte. Es wird bei dieser Thematik Menschen geben, die zu vollkommen unterschiedlichen Bewertungen kommen. Das liegt in der Natur der Sache. Es gibt hier auch kein „richtig“ oder „falsch“. Wir sollten darüber nachdenken, ob eine allzu starke Digitalisierung des Bergsports nicht zu einer Reduzierung des Erlebniswertes und einer Risikohöherung führen kann (aber natürlich nicht

muss!). Unwiderrspochen muss man die Recherchemöglichkeiten am heimischen Computer als einen Segen für Sicherheit und Erlebnis anerkennen. Ich möchte auch nicht in Abrede stellen, dass auch ich auf Hütten den aktuellen Lawinenlagebericht und den Wetterbericht abrufe, um ... ja, um was? Um mich darauf zu verlassen? Bergsport besteht zum einen aus der sportlichen Betätigung, also dem Überwinden von Schwierigkeiten verbunden mit körperlicher Anstrengung. Darüber hinaus bietet das Bergsteigen aber auch ein fantastisches Naturerlebnis. Man könnte dies jetzt auf die optische Wahrnehmung der Berglandschaft reduzieren oder aber sich auf ein viel tieferes Erlebnis einlassen. Für den, der es nicht selbst erlebt hat, ist es nur schwer zu beschreiben. Aber wer die Lawinensituation anhand von Geländestrukturen, Schneefläche, -deckenaufbau, -verfrachtung und Wetterverlauf analysiert, wer Luftdruck, Wolken, Temperatur und Wind beobachtet und wer sich anhand von Geländestrukturen den Weg durch das Gelände sucht, der wird die Natur viel intensiver erleben als der, der sich wie ein Auto auf der Autobahn in den

GPS-Track einloggt und den Blick nicht mehr vom Monitor seines Smartphones nimmt, weil er sonst den Weg nicht findet. Last but not least ist aber auch der Bergsteiger sicherer unterwegs, der sich analog zu helfen weiß. In guter Erinnerung ist mir dabei, als ich vor einigen Jahren eine Skitour in der Schweiz machte und bei einer durch Nebel verursachten Sichtweite von 15 Metern meine Gruppe mit dem Kompass sicher ins Tal navigierte. Unterwegs lasen wir sage und schreibe 30 Bergsteiger auf, die sich im White-Out bei -10° C hoffnungslos verlaufen hatten. Mit einem GPS wäre das nicht passiert, wird der Digitalfahn nun einwerfen. Das ist richtig, aber nur, wenn der Akku nicht leer ist und das Gerät – anders als beispielsweise zu Zeiten des Golfkriegs – funktioniert.



Michael Lentrodt (49) ist seit 2012 Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V. Neben seiner Bergführertätigkeit ist er seit vielen Jahren als Geschäftsführer in einem Wirtschaftsunternehmen tätig.